

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 43

Rubrik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube
mit dem neuen
patent. Drehverschluß
90 Cts.

der grosse wissenschaftliche
Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend,
für Bad und Toilette, Körper
und Hautpflege. Unerreich-
in Stärke, Feinheit, Preis
und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken,
Drogerien und Badanstalten.

Ihre Nervosität,

Schlaflosigkeit, Arbeitsunlust, Angstgefühl, Nerven-
schwäche, Erregbarkeit, Reizbarkeit, Nervenzerrüt-
tung, nervöse Zerfahrenheit usw. wird behoben durch

Dr. Richter's Nerventonicum

Vieltausendfach bewährt! Ein reines Nervenkräf-
tigungsmittel, so wie Sie es brauchen, das Ihnen
frische, gesunde Nervenkraft bringt. Sie werden
ein lebensfroher, arbeitsfreudiger, nervenstarker
Mensch.

Originalflasche Fr. 5.75 in Apotheken.
Apotheker Richter & Co., Kreuzlingen 8.

Krank sein? Nein!

„Koemis Koetjing“

Indischer Nieren- und Blasentee
Marke „Buddha“

mit seiner bekannten Heilwirkung bei Erkrankungen der
Nieren, des Nierenbeckens und der Blase. Günstige Erfolge
auch bei Gallenleiden, Gicht, Rheuma. Regt den Stoffwechsel
an und treibt die Harnsäure restlos aus der Blutbahn.

1/2 Kurpackung: Fr. 4.50, 1/2: Fr. 2.50.

Erhältlich in allen Apotheken!

Mein indischer Nieren- und Blasentee „Koemis Koetjing“
steht unter wissenschaftlicher Kontrolle von

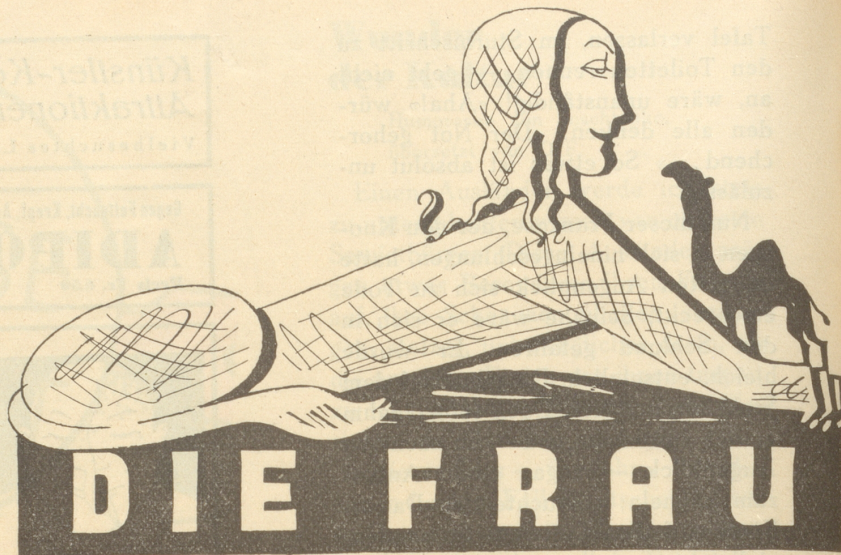
Prof. Dr. med. A. Gürber,

dessen Original-Namenszug jede Packung trägt. Achten
Sie auf diesen in Ihrem Interesse sowie auf die Marke
„Buddha“ beim Einkauf.

Import indischer Heilkräuter

Dr. W. Knecht, Basel, Eulerstr. 30

Frydenlund & Frey
ZÜRICH Waldmannstr. 10
imprägnieren und
garantieren für
tadellose Arbeit
sie überwachen alles persönlich!



Dialekt und Schminke

Wie ich auf den Zusammen-
hang kam, Schweizerdialekt und
moderne Frau? oder meinetwe-
gen: mondäne Frau? Ich will
ihnen dies kurz an einem Bei-
spiel erklären.

Ich sitze in der Strassenbahn,
es sind zufällig in diesem Wagen
noch Sitzplätze frei für Fahrgäste
männlichen Geschlechts. Ich be-
nutze diese Gelegenheit, meine
Zeitung nach Neuigkeiten zu
durchstöbern. Haltestelle. Eine
junge Dame steigt ein, und setzt
sich mir gegenüber. Ich, selbst-
verständlich interessiert, begucke
über die Zeitung hinweg mein
neues vis-à-vis genau.

Die Dame wird von mir auf un-
gefähr achtundzwanzig Lenze ta-
xiert, ferner ist sie von flotter Fi-
gur, brünett, ihr Teint, sowie die
aparte Form ihres wohl schon in
Natura hübschen Gesichtes sind
äusserst geschickt mit künstli-
chen Mitteln ausdrucksvoll unter-
strichen. Die ganze Erscheinung

ist mir sehr sympathisch. Wel-
chen Landes Kind mag wohl die
Schöne sein? Ich bin überzeugt:
diese himbeerroten Lippen wis-
sen ein geschmeidiges Franzö-
sisch zu hauchen, oder aber im
schlimmsten Falle ein glattes
Schriftdeutsch zu sprechen.

Der Tramkondukteur erkundigt
sich mit einem fragenden Blick
nach dem Wohin des neuen Fahr-
gastes, und dieser bittet ihn im
einfachsten Schweizerdeutsch:

«Wäred Sie so guet, und wür-
det Sie mir säge, won ich usstiege
mues, ich sött ad X-Stross 123!»

Ich bin mehr als verblüfft, eher
Chinesisch als so etwas hätte ich
aus diesem Munde erwartet. Die
Reaktion des Gehörten auf meine
Sehorgane ist nicht minder ver-
blüffend. Plötzlich sind die Lip-
pen der Schönen viel zu rot, die
Augenbrauen zu stark nach auf-
wärts gezogen, das Rot auf den
Wangen ist zu unnatürlich, und
so weiter...

Dies Intermezzo in der Stras-
senbahn gab mir zu denken, ich
schalt mich ungerecht. Hat eine
biedere Schweizerin nicht eben-
sogut das Recht wie die echten

und unechten Damen des Auslandes, ihren
physischen Unregelmässigkeiten mit kosmeti-
schen Mitteln nachzuhelfen? so frug ich mich.
Und doch, bei ähnlichen Gelegenheiten er-
ging es mir nicht besser, so dass ich zu fol-
gendem Schlusse kam: unser origineller, na-
türlicher, dem einfachen Volke entwachsener
Dialekt, gesprochen von den knallroten Lip-
pen einer mit raffinierten kosmetischen Mit-
teln präparierten Frau kann in uns ein Un-
behagen verursachen, und zwar werden uns
in diesem Augenblick die Sprache wie die
präparierten Vorzüge der Sprecherin in glei-



chem Masse missfallen. — — Ich bin vielleicht zu naiv, und einmoderner Gesellschaftsmensch wird wohl meine Gefühle kaum teilen. Nun, mag sein, dass sich zum Beispiel im Ballsaal, im Theater oder am Volant einer Luxus-Limousine Schweizerdialekt und Schminke vertragen, im Alltag des Volkes sicher nicht. Kadi



„Was, Du bringst die Blumen wieder heim?“

„Ja, das Essen war nicht gut.“ Le Rire

Der Herr No. soundso

(leider wahr).

Vor seinem bedeutenden Geschäft steht der Besitzer, ein strammer Herr in den besten Jahren, und kontrolliert seine Schau- fenster.

Eine sehr mondäne Dame, chic aufgeputzt, erblickt ihn beim Vor- begehen, geht auf ihn zu und be-

grüsst ihn erfreut in perfektem Pariserfranzösisch.

«Ah, guten Tag, mein Herr, wie geht es Ihnen?»

«Guten Tag, mein Fräulein, danke gut.»

«Ich habe Sie letzten Dienstag vergeblich erwartet, mein Herr.»

«Mich? Wieso?»

«Nun ja, Monsieur haben doch, als Sie letzten Freitag Abend mit mir per Auto zum Souper nach Erlenbach fuhren, auf Dienstag ein Rendezvous verabredet. Ich habe Sie aber vergeblich erwar- tet.»

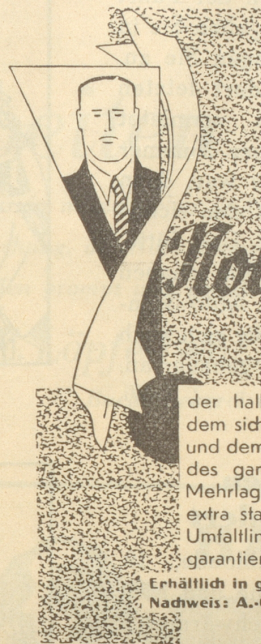
«Mein Fräulein, Sie irren sich bestimmt in meiner Person.»

«Oh non, ich habe Sie doch ge- sehen und gesprochen und Sie trugen das gleiche Lorgnon wie heute. Uebrigens habe ich mir die Autonummer gemerkt. Es war No. . . ., stimmt's?»

«Bitte, mein Fräulein, treten Sie ein, ich habe verschiedene Wagen und weiss die Nummern nicht auswendig, doch bin ich ge- spannt, ob Sie sich nicht ge- täuscht haben.»

Im Büro stellt sich heraus, dass die Nummer stimmt. Der Chauffeur wird gerufen. Wo war der Wagen No. . . . am letzten Frei- tag Abend? Der Mann ist mo- mentan etwas verdutzt, doch fällt ihm ein, dass er wegen einer klei- nen Operation letzte Woche im Spital war und aus diesem Grunde seinen Wagen zwecks einer nöti- gen Reparatur in die Garage der betreffenden Wagenmarke gegeben hatte.

«Mein Fräulein, Sie täuschen sich, meine Korpulenz und mein



Hobby souple

der halbweiche Kragen mit dem sicheren Sitz des steifen und dem angenehmen Tragen des ganz weichen Kragens. Mehrlagig gewoben, daher extra stark. Dazu die patent. Umfalllinie, die korrekten Sitz garantiert. — Preis Fr. 1.50.

Erhältlich in guten Wäschegeschäften
Nachweis: A.-G. Gust. Metzger, Basel

Priv.-Detektivin

rout. Nachforsch. jeder Art.
Ueberwachg., Information.
Streng diskret. la Referenz.
Bahnhofstr. 169, Zürich.



Büsten-Elixir

Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weiblichen Körpers ist das echte Büsten- wasser „Eau de Beauté Sa- maritana“. Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage überraschend, ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken an- gewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.

F. Kaufmann, Zürich
Sanitätsg., Kasernenstr. 11
Tel. Seinau 22.74

Krampfadern-STRUMPFEE



Zu beziehen durch
Fachgeschäfte oder
Büroquellennach-
weis durch den
Fabrikanten:

P. Mühlegg
Schaffhausen
Telephon 1215

Vorteilhaft
sind meine waschbaren

bestickten Stoffcoupon

in Crêpe Georgette (Na- turseide), Batist, Voile, Wollcrêpe für Damen- roben, Blusen und Kin- derkleidchen. Moderne Farben in ausreichenden Längen. Verlangen Sie Musterkarte.

Frau M. Eisenhut
Signalstr. 7, Rorschach.



der gute
Schweizer-Schuh
zu günstigen
Einheitspreisen

Lorgnon mögen stimmen, aber meine Person war an der Fahrt nicht beteiligt. Bitte gehen Sie in die ...Garage und fragen Sie an, an welchen Herrn dort letzten Freitag ein Wagen vermietet wurde, der mit meiner Nummer provisorisch versehen war, dann werden Sie vielleicht den richtigen Kavalier finden. Und bitte, Fräulein, das nächste Mal schauen Sie nicht nur auf die Auto-Nummer, sondern sehen Sie sich auch deren Besitzer etwas genauer an. Ich empfehle mich.» O.Wi.

Heiratsannoncen im 20. Jahrhundert

Liebesheirat. Hellblonde, 19, schlanke, träumerische und hübsche Willy Fritsch-Schwärmerin, möchte einen berufstätigen eleganten Herrn, der eigenes Auto hat, zwecks Liebesheirat kennen lernen.

Ich suche für meinen Bruder, ohne dessen Wissen, eine solide, junge Lebensgefährtin mit eigener Wohnung und etwas Vermögen. Ich bin blond, 33, 169 gross, habe vier Kinder, koche gut und spiele Klavier.

Ehevermittler, mit gutgehendem Heiratsvermittlungsbüro, 47, 171 gross, wegen Erweiterungsbau, sucht Witwe mit 10—20,000 als Lebensgefährtin. Vermittler zwecklos.

Selbstinserent. Witwer, 51, 172 gross, 5 Kinder, 3 Zimmer, 2 Dackel, sucht 28—34, 5 Zimmer, 1 Klavier, 165—170, 30—50,000.

Besenfabrikantin, tüchtig, energisch, evangelisch, 47, vollschlank, sucht einen soliden, folgsamen, berufstätigen Herrn, 38—48, zw. Heirat.

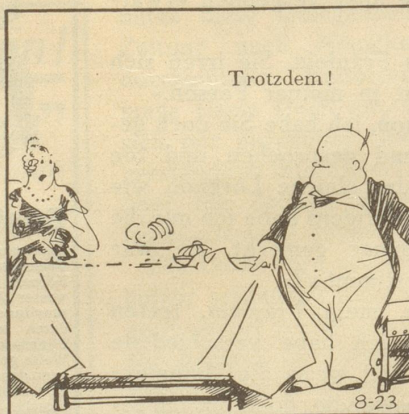
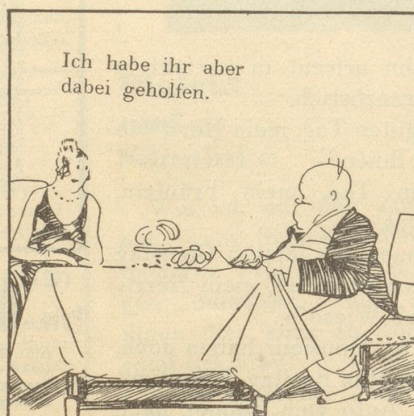
Bierhallebesitzer, 38, dunkel, wünscht Heirat mit 24—25, häuslich, hell.

Die liebevolle Gattin

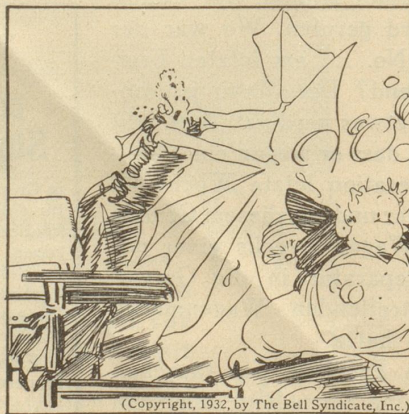
«Nähmisch mi au no, wenn mer beidi wieder jung währet?»

Er zögert einen Augenblick mit der Antwort.

Sie: «Wenn nit sofort jo seisch, so schloh di über de Hufe!»



J. MILLAR WATT



Erfahrung

«Das Leben ist ein Kampf!»
Las ich als Bub und dachte:
Es ist ein schönes Wort,
Das sich ein Dichter machte.

«Das Leben ist ein Kampf!»
Als Jüngling hört' ich's wieder.
Ich lachte,
Weil's Phrase schien,
Die Faulheit sich erdachte.

Nun steh ich mitten drin.
Das Wort hat nicht genarrt.
Es war nicht nur Sentenz,
Der Kampf ist hart.

Rings flammt es, donnert, sticht,
Und täglich wächst
Im Streit ums Brot
Die Pflicht.

Was in der Jugend Glanz
Hohl schien und inhaltsleer,
Dem Manne ist's
Kein dummes Rätsel mehr.

Wie auch das Herz sich bäumt
Mit letzter Macht —
Vergebens!
Jetzt klingt mir Tag und Nacht
Ein rauhes Lied ins Ohr:
Das Lied vom Kampf des Lebens.

Rudolf Nussbaum

«ff» Würstchen.

«Sind d'Wienerli frisch?», fragt die Frau beim Metzger.

«Selbstverständli», sagt der Metzger, «die händ ja geschter na g'hulfe en Möbelwage zieh!» Fax

Bescheiden

«Wärest du glücklich, wenn du soviel Geld hättest, wie du haben möchtest?» —

«Ich wäre schon glücklich, wenn ich soviel Geld hätte, wie meine Gläubiger haben möchten!» Answers

